

Inhalt

Vorwort von Reinhard Hempelmann.....	13
Vorwort des Verfassers.....	25
Einleitung: Die deutschen Pfingstler im Getto	27
TEIL A: DIE VERSTREUTEN PFINGSTGLÄUBIGEN FINDEN SICH.....	33
I. Die Folgen eines schwierigen Anfangs.....	33
1. Wer waren die »Freien Pfingstler«?.....	34
2. Die »Freien Christen« aus Osteuropa	38
3. Andere pfingstkirchliche Strömungen in Deutschland 1945	40
4. Neue pfingstkirchliche Kreise nach 1945	42
II. Die Freien Pfingstler sammeln sich	44
1. Die Einheit aller »Geistgetauften« suchen	53
2. Die Einheitskonferenzen der deutschen Pfingstkirchen	54
3. Ein brüderliches Duett im verbalen Duell.....	56
4. Briefe gegen das Verzagen	57
5. Spannungen und Klärungen	59
III. Die Pfingstgemeinden in Deutschland vereinen und trennen sich	60
1. Eine gefühlsstarke »Verlobungsfeier«	61
2. Unstimmigkeiten bei den Freien Pfingstlern?.....	63
3. Freie Pfingstler bauen ihr eigenes Haus	64
4. Eine Entlobung ohne Groll	65
5. Die Freien Pfingstler im Labyrinth	66
6. Die Liebe ist langmütig und freundlich	67
IV. Unter dem sanften Joch der Liebe	69
1. Exkurs: Dienende Frauen (Schwestern) im Umfeld der AG.....	79

TEIL B: EIN FUNDAMENT FÜR DAS NEUE HAUS	85
I. Die Bibelschule Beröa	85
1. Die Eröffnung des Theologischen Institutes (TI) in Stuttgart	86
2. Die Bibelschule »Beröa« in Erzhausen	91
3. Keine Schmalspur-Theologie	93
II. Die pfingstkirchliche AG wird zur »ACD«	94
1. Die Auswanderung vieler »Ost-Pfingstler« nach Übersee	94
2. Die Entstehung der ersten Arbeitszweige	95
III. Die ACD wird ein Verein	96
1. Die Balance zwischen Organismus und Organisation	96
2. Der neue Vorstand war (fast) der alte	97
3. Dienst nach der Satzung der ACD	98
4. Die ACD-Konferenzen	98
5. Distanzierungen und Trennungen von der ACD	100
6. »Ganz-freie« Pfingstler und andere »Urchristen«	104
IV. Die kirchlichen Nachbarn der ACD	105
1. Der Gnadauer Verband meldet sich von ferne	106
2. Die Evangelischen Freikirchen (VEF) verhalten sich neutral ...	106
3. Die Deutsche Evangelische Allianz (DEA) wartet ab	107
4. EKD-Kirchen: Die Pfingstbewegung ist nur »menschlich«	108
5. Die katholische Kirche rechnet (noch) nicht mit der Pfingstbewegung	109
V. Eine Rückschau: Wie die ACD am Anfang war	109
1. Nur die Bibel	111
2. Keine Kritik an der Bibel	111
3. Die Bibel ist Gottes Wort	112
4. Die besondere Lehre der Pfingstkirchen	114
5. Die dogmatischen Spielräume in der pfingstkirchlichen Theologie	115
6. Für die Freiheit des Gewissens in Lehre und Leben	116

TEIL C: DIE ACD WÄCHST WIE EIN BAUM	119
I. Die Bedeutung des Theologischen Seminars »Beröa« (TSB)	119
1. Die Schulaufsicht	120
2. Ein verjüngtes Lehrerkollegium entsteht	121
3. Bibelschüler oder Studenten?.....	125
4. Theologische Ausbildung auch für Frauen	125
5. Die Bibelschule wird zum Theologischen Seminar	126
6. Gastlehrer aus anderen Kirchen am TSB	127
7. Das Theologische Seminar Beröa (TSB) »macht« Pastoren.....	128
2. Exkurs: Nachtgebete vor dem irdischen Richter.....	130
8. »Beröa« – eine theologische Akademie?	131
9. Die vierte Leitergeneration am TSB	132
10. Das TSB – eine internationale Drehscheibe.....	134
11. Innovationen und Erfahrungen am TSB.	134
3. Exkurs: Ein Zwischenspiel der ACD auf Schloss Naumburg.....	136
4. Exkurs: Pastor Richard Krüger und das TSB.....	139
II. Das zweite Standbein der ACD: Ihre Konferenz (Brüdertagung).....	141
1. Gemeinsame übergemeindliche Dienste	141
2. Die Einheit der lokalen Pfingstgemeinden fördern	141
3. Die Dynamik der ACD-Konferenzen.....	142
4. Die ACD-Konferenz – eine Synode ohne Bischof?.....	143
5. Die Klärung wichtiger Lehrfragen.....	144
6. Vom Wächteramt für eine gesunde biblische Lehre	145
III. Themen der biblischen Theologie.....	146
1. Prophetische Rede heute – und das geschriebene Wort der Bibel.....	146
2. Ist Krankheit und Dämonie dasselbe?.....	147
3. Wiedergeburt und Geistestaufe.....	149
4. Dogmatik und Praxis auf dem Prüfstand	150
5. Die Frage der Heiligung.....	151

6.	Die Abweisung der »modernen« Theologie.....	152
7.	Das Ringen um geistliches Leben und Vollmacht	153
IV.	Themen der praktischen Theologie.....	155
1.	Das Hirten- und Ältestenamnt im AT und NT	155
2.	Der Dienst der Frau in der Gemeinde Jesu.....	156
3.	Generationskonflikte in der ACD?.....	158
4.	Kein Vaterunser im pfingstkirchlichen Gottesdienst.....	159
5.	Kirchenmusik mit Schlagzeug und E-Bass?.....	160
V.	Themen der Moralthologie.....	162
1.	Die leibliche Gemeinschaft in der Ehe.....	162
2.	Christ und Wehrdienst – Fahnen- und Amtseid	163
3.	Der Christ und die Modefragen.....	165
4.	Fragen zu Ehe und Familie.....	167
5.	Dürfen geschiedene Christen wieder heiraten?	167
6.	Geburtenkontrolle im Lichte der Bibel	169
7.	Die Soziale Verantwortung der Pfingstgemeinden	170
VI.	Themen der ökumenischen Theologie	171
1.	Selbstverständnis und allgemeines Kirchenverständnis der ACD	171
2.	Die Zusammenarbeit pfingstkirchlicher Gruppen in Deutschland.....	172
3.	Die Pfingstbewegung und die evangelischen Freikirchen.....	174
4.	Die ACD und die evangelischen Landeskirchen.....	176
5.	Doppelmitgliedschaft oder Kirchenaustritt?.....	177
6.	Die Pfingstgemeinden und die ökumenische Bewegung	178
7.	Gilt die Taufe exklusiver Glaubensgemeinschaften?	178
VII.	Themen der missiologischen Theologie.....	179
1.	Große Erweckung oder großer Abfall?	179
2.	Evangelisation – das allezeit heiÙe Thema.....	180
3.	Gottes Plan für den Bau seiner Gemeinde.....	181

4.	Neue geistliche Strömungen	182
VIII.	Adiaphora und umstrittene Glaubensfragen	183
1.	Soll man für die Toten beten?	183
2.	Gibt es die »verlorenen 10 Stämme Israels«?	185
3.	Bilderverbot und Sabbatgebot.....	185
4.	Zur Lehre von der »Allversöhnung«.....	186
5.	Dürfen Christen Blutwurst essen?.....	187
6.	Das staatsbürgerliche Engagement in den ACD-Gemeinden.....	188
7.	Andere Herausforderungen der ACD.....	190
IX.	Die Arbeitszweige der ACD	190
1.	Der »Leuchter-Verlag« (LV)	191
2.	Die Velberter Mission (VM).....	192
3.	Zelt- und Pionier-Mission	193
4.	Die Einteilung der ACD-Gemeinden in »Regionen«.....	196
5.	Radio-Mission.....	197
6.	Die Kassenstelle der ACD	198
7.	Kinder- und Jugendarbeit.....	200
8.	Das Aktionskomitee für verfolgte Christen (AVC)	203
9.	Das Sozialwerk der ACD.....	205
10.	Die Gefangenen-Mission »Licht im Dunkel«	207
11.	Das Familien-Erholungswerk Norddeich.....	207
12.	Die Frauenarbeit der ACD/BFP	210
13.	Die Israel-Mission.....	211
14.	Die Zigeuner-Mission	213
X.	Die Anziehungskraft der ACD.....	214
7.	Exkurs: Reinhold Ulonska – der Mann an der Spitze der ACD	216
XI.	Eine hoffnungsvolle Bilanz	219
1.	Das beständige Wachstum der ACD.....	219
2.	Die gewählten Mandatsträger der ACD	220
3.	Die drei Entwicklungsphasen der ACD	220

4.	Die Wahlperioden und Mandatsträger	220
5.	Lebensbilder von Vorstandsmitgliedern	223
6.	Der Beitritt der Volksmission entschiedener Christen (VMeC) 1988	224
7.	Die Kehrseite der Medaille	226
8.	Eine neue evangelische Freikirche	226
9.	Ein Gnadenwerk Gottes	227
TEIL D: DIE ACD AUF DEM WEG ZU IHREN KIRCHLICHEN NACHBARN		229
Einleitung		229
I.	Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)	232
2.	Die ACK wirbt um die ACD	236
3.	Die ACD wird Gastmitglied in der ACK	238
4.	Pfingstler auf dem evangelischen Kirchentag	240
5.	Nein zum Papst aus Rom	241
6.	Die ACD tritt aus der ACK wieder aus	242
II.	Die Annäherung an die Deutsche Evangelische Allianz (DEA)	245
1.	Die Pastoren der ACD wollen zur DEA gehören	246
2.	Schützenhilfe aus Europa und Übersee	248
3.	Die Sonderstellung der Evangelischen Allianz in Darmstadt... ..	249
4.	Die DEA kommt der ACD in kleinen Schritten entgegen	250
5.	Der Vorstoß der ACD in Richtung DEA	252
6.	Die Gespräche zwischen DEA und ACD	255
7.	Die ACD geht in die Offensive	267
8.	Neue Entwicklungen im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP)	275
9.	Die Sonderstellung des Gnadauer Verbandes zur Pfingstbewegung	277
III.	ACD und »Innerkirchliche Charismatische Bewegung« (ICB)	279
1.	Das erste Gespräch auf Schloss Craheim	281
2.	Das zweite Gespräch: im TSB Erzhausen	282

3.	Das dritte Gespräch: in Straßburg	283
4.	Das vierte Gespräch auf Schloss Naumburg (Wetterau).....	283
5.	Die erste Studientagung zum Thema »Charismatische Dienste«	286
6.	Das fünfte Gespräch in der Ökumenischen Centrale in Frankfurt am Main	288
7.	Die zweite Studientagung auf Schloss Naumburg vom 20. bis 25.02.1978.....	290
8.	Das sechste Gespräch in Niedenstein bei Kassel	292
9.	Das siebente Gespräch auf Schloss Naumburg	297
10.	Das achte Gespräch auf Schloss Naumburg.....	301
11.	Die dritte Studientagung auf Schloss Naumburg	306
12.	Das neunte Gespräch auf Schloss Naumburg	308
13.	Das zehnte Gespräch in Stauffenburg	312
14.	Die Suche nach einem Konzept für den Dialog der Zukunft	317
IV.	Entstehung des »Forum Freikirchlicher Pfingstgemeinden« (FFP)....	319
1.	Pfingstliche Gemeinschaften im Umfeld der »Fünf«.....	320
2.	Die »Glaubenshäuser« und »Glaubenszentren«.....	321
3.	Vorläufer und Wegbereiter des FFP	321
4.	Die fünf deutschen Pfingstgruppen (in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt).....	323
5.	Die deutschen Pfingstler schaffen die Einheit.....	324
6.	Die Zeit der pfingstkirchlichen Brückenbauer	324
7.	Die Gründung des FFP wird beschlossen	326
8.	Den Pfingstkirchen ins Fenster geschaut	327
9.	Die Pfingstkirchen zeigen ihr schönstes Gesicht	328
10.	Die Konsolidierung des FFP	338
11.	Die Delegierten-Tagungen des FFP	341
12.	Die FFP-Konferenzen	346
13.	Die weitere Entwicklung des FFP (Stand 2005)	353

V. Der Weg in die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF)	355
1. Kleine Schritte zu einander	357
2. Der Dialog gewinnt an Substanz	359
3. Das erste offizielle Gespräch zwischen VEF und ACD/BFP	361
4. Das Forum Freikirchlicher Pfingstgemeinden (FFP) lädt ein....	362
5. Die Studientagung für FFP und VEF am 12./13. November 1979.....	364
6. Das Votum aus der Evangelisch-Methodistischen-Kirche (EmK)	366
7. Das Votum des Bundes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden (BEFG)	368
8. Votum des Bundes Freier Evangelischer Gemeinden (BFEG) .	371
9. Ein Votum von Mennonitengemeinden in Deutschland.....	375
10. Das Votum der Heilsarmee (HA) in Deutschland	377
11. Das Votum der (Herrnhuter) Brüder-Unität	379
12. Der Christliche Gemeinschaftsverband Mülheim-Ruhr – 1979.....	384
13. Ein gemeinsames Votum der freikirchlichen Pfingstgemeinden.....	389
14. Ergänzende Voten der Pfingstbrüder	394
15. Die Fortsetzung des Dialogs zwischen ACD und VEF.....	396
Ein unsentimentaler Epilog	399
Bibliographie.....	403
Dokumentation	
Wichtige Texte aus Geschichte und Gegenwart der ACD/BFP	411
Personenverzeichnis.....	437